

Einleitung



Sehr geehrte Verantwortliche in Städten und Gemeinden,
liebe Mitglieder in den Gemeinderäten, liebe Bürgerinnen und Bürger!

In Rio de Janeiro wurde 1992 bei der ersten Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ festgehalten, dass die Orte, in denen Menschen leben und arbeiten, Ausgangspunkt für eine zukunftsfähige Entwicklung sind. Die Rolle der Kommunen wurde im Abschlussdokument, der Agenda 21, besonders herausgestrichen. Viele Probleme werden auf kommunaler Ebene sichtbar und können hier gelöst werden. Städten und Gemeinden kommt eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung der Agendaziele zu. Raumordnung und örtliche Raumplanung sind ein wirksames Werkzeug. Kommunen spielen eine bedeutende Rolle bei der Aufklärung und Mobilisierung der Bevölkerung für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Seither ist in lokalen Agenda 21-Prozessen viel passiert.

Nachhaltigkeit wurde lange nur als Programm für Entwicklungsländer verstanden. Die UNO hat mit dem Beschluss der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele im Herbst 2015 klar gemacht, dass nachhaltige Entwicklung alle betrifft: "Wir sehen eine Welt vor uns, die frei von Armut, Hunger, Krankheit und Not ist und in der alles Leben gedeihen kann. Wir verpflichten uns, uns unermüdlich für die volle Umsetzung dieser Agenda bis im Jahr 2030 einzusetzen. Die heute verkündete Agenda für das globale Handeln in den nächsten 15 Jahren ist eine Charta für die Menschen und den Planeten im 21. Jahrhundert."

Wir alle sind gefordert, zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Welt beizutragen:

- als Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden, in denen wir leben;
- als Verantwortliche in Verwaltung und Politik auf der Ebene von Bund, Land, Bezirkshauptmannschaften, Städten und Gemeinden;
- als Konsumentinnen und Konsumenten.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele geben uns die Richtung vor, sie sind auch der Maßstab, an dem unsere Bemühungen gemessen werden.

Das Land Steiermark hat in den letzten Jahren viel gemacht, um die nachhaltige Entwicklung in der Steiermark voran zu treiben. Es hat seine eigenen Ausgaben dahingehend überprüft, ob bzw. welchen Beitrag sie zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten. Die Steiermark hat seit 2010 einen Klimaschutzplan und seit 2015 eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bis 2030. Mit einer Broschüre zur Agenda 2030 auf kommunaler Ebene und der nun vorliegenden Werkmappe wollen wir Gemeinden und Kommunen zeigen, was es an erfolgreichen Beispielen zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene bereits gibt - wir fangen nicht bei Null an. Lassen Sie sich von diesen Beispielen inspirieren, werden Sie aktiv und intensivieren Sie die Entwicklungen auf der Ebene Ihrer Gemeinde, die es bereits gibt. Suchen Sie sich Mitstreiterinnen und Mitstreiter, denn es geht um viel - um eine lebenswerte Zukunft für uns und zukünftige Generationen!

DIⁿ Gudrun Walter
Nachhaltigkeitskoordinatorin Land Steiermark

Graz, im Jänner 2020